

und Oesterreich ein enges Bündniß zu Stande gebracht, welches die heilige Allianz mit all' ihren Gefahren für die Freiheit der Völker und Staaten wiederherstellen sollte. Der Erfolg eines solchen Werkes, wenn es auch zu Stande gekommen wäre, müßte schon an der Gesamtlage der europäischen Verhältnisse scheitern. Die Schwierigkeiten der innern Politik waren durch die stegreiche Action nach Außen zwar in den Hintergrund gedrängt, aber in keiner Weise ausgeglichen worden. Vielmehr war für den Ministerpräsidenten die Last der Verantwortlichkeit dem Landtage und dem Volke gegenüber nur gewachsen. — Wie lange und ob er Preußen den Frie-

den erhalten wird, sei der Zukunft überlassen; doch so viel steht sicher, sollte jetzt, wo Oesterreich selbst Preußens Forderungen bezüglich der Herzogthümer zu stark findet und sicher nie genehmigen wird, wo die Mittelstaaten sich durch Herrn v. Beust's Thätigkeit mehr und mehr fester einigen und mit Oesterreich Hand in Hand geben, ein Bruderkrieg in Deutschland ausbrechen und Napoleon — immer geneigt im Trüben zu fischen und ohne Gewinn nie zu handeln — sich in den Streit mischen, daß auf Herrn von Bismarck's Schultern alsdann all' das Unheil, welches über Deutschland käme, ewig drückend ruhen wird. —

Das Geisterschiff.

Eine Sage vom fliegenden Holländer.

Nicht weit von Goedereede, am Strande des Häringövljet, steht eine kleine Schänke, deren Wirth, ein alter Matrose, im Kampfe mit einer französischen Brigg den rechten Arm sammt dem linken Fuße verloren und nach seiner Wiederherstellung sich hier angesiedelt hatte. Der alte Siemsen, so hieß der Strandwirth, galt für einen sehr lustigen Kauz, zugleich aber auch als gewaltiger Trinker, für welchen letzteren Verdacht in der That seine pfundschwere blaurothe Nase zu sprechen schien, obgleich Siemsen wie ein Heide schwur, daß er weniger Genevre zu sich nähme, als ein neugeborenes Kind.

Die Strandschänke erfreute sich eines ziemlich zahlreichen Besuchs, denn nur selten legte ein Fahrzeug in der Nähe an, ohne daß dessen Mannschaft nicht des Veterans gepriesenen Wachholderbranntwein kostete, oder sich aus seinem Kramladen mit einem Endchen Tabak versorgte. Das meiste Leben aber herrschte während der Zeit des Fischfangs, wo alle Häringebüsen der Nordküste von Flakke in der Bucht einlaufen, um gemeinschaftlich in See zu stechen. Das Schänkzimmer des Wirthshauses zum „sanften Seehunde“, wie Siemsen sein Etablissement zu Ehren einer längst verstorbenen Geliebten, deren Vater Seehundsfänger war, getauft hatte, füllte sich dann mit Gästen bis zum Ueberflusse, und diese versorgten ihre Fahrzeuge auch noch mit verschiedenen leiblichen und geschäftlichen Bedürfnissen, deren Verkauf Siemsen bald in den Stand setzte, auf eigene Kosten eine Schaluppe auszurüsten und in See zu schicken. Der Führer dieses Fahrzeuges

war Niß Classen, ein armer Teufel, aber tüchtiger Matrose; der schon dreimal mit einem Rauffahrer Ostindien besucht und Dienste als Steuermannsmaat verrichtet hatte. Jetzt commandirte Niß des Alten Häringebüse; aber so dienst ergeben er diesen auch immer war, galt ihm doch dessen Base, Grietge tom Snabel noch weit mehr, und Grietge wußte das auch, denn Niß hatte ihr selbst unter vier Augen mitgetheilt, worüber die Jungfrau aber gar nicht zu zürnen schien, denn ihr Auge leuchtete immer noch ein Mal so lebhaft, wenn des Ohms schmucker Schaluppenführer in den sanften Seehund trat. Der alte Siemsen, welchen seine genauesten Bekannten bisweilen auch wegen des hölzernen Fußes den Stoppelfrosch zu nennen pflegten, humpelte an einem schönen hellen Johannisstage, als schon die Sonne zu sinken begann, an der Küste des Häringövljet hin, das kurze Tonpfeifen im Munde, und die linke Hand auf einen Krückstock gestützt. Die blaue Nase des Stoppelfrosches glühte heute in allen Hauptfarben, ein Beweis, daß ihr Eigenthümer wenigstens an diesem Tage mehr Genevre, als ein Säugling zu sich genommen hatte; aber trotzdem war des Alten Gang so fest, wie die Trennung seiner angelegenen Werkzeuge solches nur gestattete, und mit frohem Schmunzeln betrachtete er eine schöne wohlbemannte Fischerbarke, die, von frischem Winde getrieben, in die Bucht einlief, offsenbar, um vor dem „sanften Seehunde“ Anker zu werfen. Bald erkannte Siemsen Leute aus Korndiek. Das Fahrzeug wurde festgelegt und die Mannschaft eilte in die Schänkstube, wo Grietge

Meißner Kalender 6